

#### Schrifttum:

- GEBHARDT, L. & W. SUNKEL (1954): Die Vögel Hessens. Frankfurt a. M. S. 184.  
KLAWITTER, J. & M. LENZ (1967): Bemerkenswerter Einflug der Ohrenlerche (*Eremophila alpestris*) im Berliner Raum. Orn. Mitt. 19: 36–38.  
KÖPKE, G. (1967): Ohrenlerche (*Eremophila alpestris*) bei Hamm (Westf.). Orn. Mitt. 19: 105.

WILHELM WISSNER, 355 Marburg, Rotenberg 20

#### Kolonien der Uferschwalbe — *Riparia riparia* — im Edergebiet

- 1966: 60–70 Brutröhren zwischen Anraff und Wega (Kreis Waldeck). Die Kolonie wurde durch Regulierungsarbeiten während der Brutzeit zerstört.  
Weitere ca. 50 Brutröhren zwischen Anraff und Bergheim (Kreis Waldeck).  
1967: Kolonie zwischen Anraff und Bergheim (s. o.) hatte nur noch 3 Brutröhren.  
In der Anraffer Ziegelei ca. 30 Brutröhren. Diese Kolonie schon in früheren Jahren festgestellt, 1966 aber nicht kontrolliert.  
Weitere Kolonien mit 4 und ca. 25 Brutröhren bei Anraff.  
Eine fünfte Kolonie zwischen Bergheim und Böhre (nach Mitteilung von E. SCHOOF), deren Alter unbekannt ist.  
Bei Fritzlar (Kreis Fritzlar-Homberg) Nistplatz mit 3 Brutröhren.

WOLFGANG LÜBCKE, 3591 Anraff.

#### Bemerkenswerte Wiederfänge eines Trauerschnäppers — *Ficedula hypoleuca* —

Am 7. 6. 1965 wurde von uns im Vogelschutzschwerpunkt „Hinterwald“, 2 km nordöstlich von Niederselters, Krs. Limburg/Lahn, ein Trauerschnäpper als Nestling mit der Ringnummer 0286506 gekennzeichnet. Der Vogel wurde von der Beringungszentrale Stockholm/Schweden an die Vogelwarte Helgoland als am 30. 4. 1967 auf Capri/Italien kontrolliert gemeldet worden. Am 21. 5. 1967 wurde dieser Trauerschnäpper im gleichen Nisthöhlenschwerpunkt (Nisthöhle Nr. 41) auf einem vollzähligen Gelege brütend angetroffen. Bereits am 15. 5. war bei einer Kontrolle dieser Nisthöhle ein Trauerschnäppernest mit 2 Eiern festgestellt worden. Auf Grund dieser Daten hat dieser Trauerschnäpper innerhalb von 15 Tagen die Strecke Capri — Niederselters (1200 km) zurückgelegt, ein Nest gebaut und bereits 2 Eier gelegt.

KARL REMBSER, 6251 Niederselters/Ts., Wilhelmstraße 11.

## KLEINE FAUNISTISCHE MITTEILUNGEN AUS HESSEN

(zusammengestellt von W. BAUER)

Die Schriftleitung erhielt kurze faunistische Mitteilungen von:

J. ALTHEN	6 Frankfurt a. M.	Fichardstraße 58	(JA)
W. BAUER	6 Frankfurt a. M.	Seckbacher Landstraße 43	(WB)
E. BÖHM	6078 Zeppelinheim	Hundertmorgenweg 19	(EB)
H. FRIEMANN	6103 Griesheim	Heinrich-Heine-Straße 5	(HF)
E. GRIMM	3508 Melsungen	Schöne Aussicht 18	(EG)
R. KOCH	6 Frankfurt a. M.	Westring 46	(RK)
F. KOPP	6 Frankfurt a. M.	Heimatring 11	(FK)
M. KREMER	6228 Eltville	Wörthstraße 7	(MK)
R. LORENZ	6 Frankfurt a. M.	Deutschordenstraße 46	(RL)
K. MENNING	6 Frankfurt a. M.	Anton-Burger-Weg 125	(RM)
G. MÜLLER	6144 Zwingenberg	Heidelberger Straße 12	(GM)
K. SCHILFF	6101 Nieder-Ramstadt	An der Buche 21	(KS)
DR. S. SCHÖNE	6309 Niederkleen		(SS)
W. SCHÖSSLER	63 Gießen	Schottstraße 16	(WS)
J. STEIN	6243 Falkenstein	Schlesische Straße 6	(JS)
A. SYHA	6254 Elz	Offheimer Straße 10	(AS)
K. SYHA	6 Kalbach	Im Kirschenwäldchen 14 A	(KSy)
F. VÖMEL	6290 Weilburg	Spielmannstraße 19	(FV)
D. ZINGEL	6202 Wiesbaden-Biebrich	Sickingenstraße 1	(DZ)

Aus den Kurzzeichen ist zu ersehen, von welchen Einsendern die einzelnen Mitteilungen stammen. Beim Zitieren bitten wir die jeweiligen Autoren unter dem obigen Sammeltitle zu nennen.

Die Schriftleitung und die Avifaunistische Arbeitsgemeinschaft Hessen sind weiterhin an derartigen Meldungen sehr interessiert.

#### Purpurreiher — *Ardea purpurea*

Am 17. 5. 1958 ein ad. Expl. auf dem Kühkopf (Kreis Groß-Gerau). (WB & RK)

Auf dem Biedensand (Kreis Bergstraße) zeigte sich am 31. 7. 1965 ein ad. Stück, am 3. und 4. 6. 1967 am Reinheimer Teich (Kreis Dieburg) ein immat. (!) Expl. (GM)

(Anm. der Schriftleitung: Die nächsten bekannten Brutkolonien der Art liegen in den Niederlanden und im Voralpengebiet. Sollte dieser Jungvogel von einem wesentlich näher gelegenen, jedoch noch unbekanntem Brutplatz stammen?)

Am 12. 4. 1967 zeigte sich bei Griesheim (Kreis Darmstadt) ein Purpurreiher. (HF)

#### Seidenreiher — *Egretta garzetta*

Am 23. 5. 1966 hielt sich im Gebiet der Heppenheimer Tongruben (Kreis Bergstraße) nach R. MANG und LACHMANN (mdl. Mitteilung) ein Seidenreiher auf. 3. Nachweis für Hessen (vergl. HESELER, U. [1966]: *Luscinia* 39: 119). (GM)

#### Kolbenente — *Netta rufina*

An den Heppenheimer Tongruben beobachtete ich gemeinsam mit R. MANG am 26. 3. 1966 ein ♀. (GM)

#### Rotmilan — *Milvus milvus*

Winterdaten (jeweils ein Expl.):

17. 12. 61 bei Wehrheim (Kreis Usingen) (RK)  
23. 12. 61 bei Bingen-Gaulsheim (RK)  
4. 1. 67 bei Niederkleen (Kreis Wetzlar) (SS)  
8. 1. 66 nahe Frankfurt a. M.-Sachsenhausen (FK)

**Seedler** — *Haliaeetus albicilla*

Je ein immat. Expl. wurde beobachtet:

6. 10. 60 nahe der Krönkes-Insel auf dem Kühkopf (RK)  
28. 10. 56 ebenda (WB)  
17. 12. 66 auf den überschwemmten Nidder-Wiesen bei Eichen (Kreis Hanau-Land) (WB)  
gemeinsam mit J. FALTERMEIER und R. KOCH.  
12. 2. 66 auf dem Kornsand (Kreis Groß-Gerau) nahe Oppenheim (JA & KM)  
9. 3. 63 an der Fulderaue bei Bingen-Gaulsheim gemeinsam mit U. HESELER und J. FALTERMEIER (WB)

**Kornweihe** — *Circus cyaneus*

Am 19. 3. 1966 zeigte sich ein vorjähriges ♂ auf den Wiesen im Mönchsbruch (Kreis Groß-Gerau). Am 14. 1. 1967 bemerkte ich eine Gruppe von drei ♀♀ an ihrem Schlafplatz am Reinheimer Teich; einen Tag später je ein ♂ und ♀ auf den nahegelegenen Hergershauser Wiesen (Kreis Dieburg) (GM)

**Wiesenweihe** — *Circus pygargus*

Im alten Brutrevier auf den Heppenheimer Wiesen am 17. 6. 1965 ein ♀ (gemeinsam mit W. BAUER), am 15. 5. 1966 ein ♂. Ein Brutnachweis konnte in beiden Jahren nicht erbracht werden. (GM)

**Schlangenadler** — *Circaetus gallicus*

Nach GEBHARDT & SUNKEL (1954) letztmalig 1905 in Hessen festgestellt. Daten aus den Nachbarländern belegen jedoch auch heute noch vereinzelte Durchzügler auf der Route über Südwesteuropa in die afrikanischen Winterquartiere. Am 18. 10. 1958 — auffallend spät — verzeichneten wir ein ad. Expl. im Roten Moor (Rhön); ein weiterer ad. Adler hielt sich im Herbst des Trockenjahres 1959 mindestens eine Woche (beobachtet 4. und 12. 9.) an den Tümpelresten im NSG „Lampertheimer Altrhein“ (Kreis Bergstraße) auf. (WB & RK)

**Kleines Sumpfhuhn** — *Porzana parva*

Zwei Expl. am 27. 8. 1966 in den Heppenheimer Tongruben. In diesem Gebiet bestehen auch heute noch Brutmöglichkeiten für diese Art. (GM)

**Goldregenpfeifer** — *Pluvialis apricaria*

Unter ca. 300 Kiebitzen ein Goldregenpfeifer auf den Heppenheimer Wiesen am 20. 3. 1966. Ferner drei Expl. am 3. 11. 1966 auf den Wiesen bei Hergershausen (gemeinsam mit K. ROTHMANN) und 8 Stück am 24. 12. 1966 in der Wetterau bei Reichelsheim (Kreis Friedberg). (GM)

**Zwergschnepfe** — *Lymnocyptes minimus*

Am 9. 1. 1966 ein Expl. in einer Sumpfwiese am Schafhof Kronberg (Taunus). (JS)

**Regenbrachvogel** — *Numenius phaeopus*

12 Expl. am 18. 4. 1965 in den Wiesen an der Nidda zwischen Nieder-Mockstadt und Dauernheim (Kreis Büdingen). Maximum für Hessen aus jüngerer Zeit. (WS)

**Dunkler Wasserläufer** — *Tringa erythropus*

Auf überschwemmten Wiesen bei Reichelsheim (Kreis Friedberg) ein Expl. am 19. 7. 1966. Nach BAUER, KLIEBE & WEHNER (1966: *Luscinia* 39: 17–47) aus Hessen bisher keine sicheren Juli-Daten. (WS)

**Flußuferläufer** — *Tringa hypoleucos*

Auf dem Kühkopf beobachtete ich gemeinsam mit K. ROTHMANN und H. ZETTL am 31. 12. 1966 ein Expl. Aus Hessen bisher nur wenige Hochwinter-Daten (vergl. BAUER, KLIEBE & WEHNER 1966). (GM)

**Kampfläufer** — *Philomachus pugnax*

Am 18. 4. 1965 auf überschwemmten Wiesen bei Staden 75 Expl., am 5. 9. 1965 bei Gettenau (Kreis Büdingen) etwa 60 Tiere. BAUER, KLIEBE & WEHNER (1966) nennen für die Wetterau einen Maximalwert von ca. 50 Expl., die an einem Tag zur Beobachtung gelangten. (WS)

**Säbelschnäbler** — *Recurvirostra avosetta*

Ein Expl. am 18. 5. 1967 im NSG „Lampertheimer Altrhein“ (Kreis Bergstraße), das in den folgenden Tagen auch von anderen Beobachtern bestätigt wurde. (KS)

**Flußseeschwalbe** — *Sterna hirundo*

Eine Gruppe von 14 Expl., die am 9. 5. 1965 an den überschwemmten Wiesen nahe der Nidder bei Eichen (Kreis Hanau-Land) jagte, dürfte einen hessischen Maximalwert für die letzten Jahrzehnte darstellen. (WB)

**Sumpfohreule** — *Asio flammeus*

Am 21. 12. 1963 wurden 8 Expl. in Riedwiesen bei Grund-Schalweim (Kreis Büdingen) beobachtet. Es lag eine dünne Schneedecke bei Tagestemperaturen um den Gefrierpunkt. Nach Frostverschärfung am 24. 12. noch 5, am 31. 12. drei und am 5. 1. 1964 noch zwei Expl. (WS)

**Eisvogel** — *Alcedo atthis*

Am 27. 7. 1967 stellte ich auf der Mariannenaue im Rhein bei Erbach (Rheingaukreis) einen Eisvogel fest. Nach Aussagen des Verwalters FISCHER sollen auf der Aue „einige“ Eisvögel vorkommen, ein anderer Gewährsmann berichtet sogar von zwei Paaren, die er einige Zeit zuvor beobachtet haben will. Als Brutbiotop kommen die von Kribben umschlossenen Stillwässer an der Insel durchaus in Frage, zumal der Eisvogel in diesem Stromabschnitt bis 1962/63 als regelmäßiger Wintergast angetroffen wurde. (MK)

Auch 1967 hat der Eisvogel wieder am Elbbach zwischen Elz und Staffel (Kreis Limburg) gebrütet (vergl. SYHA 1966: *Luscinia* 39: 129). In der Zeit vom 21. 7. bis 7. 9. wurden nahe der Brutröhre 7 Jungvögel beringt. Möglicherweise nahe Langendernbach (Kreis Limburg) eine weitere Brut; Beringung eines diesj. Vogels am 7. 8. (AS)

**Seidenschwanz** — *Bombycilla garrulus*

12 Expl. am 9. 2. 1967 bei Weilburg/Lahn. (FV)

Noch am 16. 4. 1967 ca. 25 Expl. auf dem Kühkopf. Spätestes Hessen-Datum abgesehen von einigen April- und Mai-Beobachtungen nach der Groß-Invasion 1965/66 (vergl. BERCK 1966: *Luscinia* 39: 90–103). (HF)

**Ringdrossel** — *Turdus torquatus*

Ein Expl. am 16. 10. 1966 unter ca. 50 Rot- und Wacholderdrosseln am Reinheimer Teich (Kreis Dieburg). (GM)

### Bartmeise — *Panurus biarmicus*

Von H. LINDNER, Kassel, wurde mir mitgeteilt, daß er in der Zeit vom 10.—17. 4. 1966 am Kelzer Teich (Kreis Hofgeismar) vier Bartmeisen fangen und beringen konnte. Foto-belege und eine Bestätigung durch C. HARTMANN, Kassel, liegen vor. (EG)

(Anm. der Schriftleitung: Über weitere hessische Nachweise 1965 und 1966 vergl. *Luscinia* 40 (1967): 21 und *Vogelring* 32 (1966): 53. Einem Aufruf in den *Orn. Mitt.* 19 (1967), auf farbig beringte Bartmeisen zu achten, ist zu entnehmen, daß in einem Brutgebiet in Südniedersachsen, also nahe der hessischen Grenze, 1967 nicht weniger als 95 Bartmeisen farbig beringt wurden. Demnach ist mit weiteren Einflügen nach Nordhessen zu rechnen.)

### Waldbaumläufer — *Certhia familiaris*

Am 25. 4. 1966 fand ich bei Zeppelinheim (Kreis Offenbach-Land) ein Nest des Waldbaumläufers mit 4 Eiern. Die Art ist bisher nur selten in den hessischen Niederungsgebieten als Brutvogel festgestellt worden; der Brutplatz liegt ca. 105 m NN. Das Nest stand etwa 70 cm über dem Boden im Spalt einer Kiefer, den ich im Frühjahr mit Rinde zur Hälfte zugenagelt hatte. Am 1. 5. waren drei Junge geschlüpft, ein Ei war taub. Beide Altvögel und die Jungen wurden beringt. Nur ca. 150 m entfernt brütete der Gartenbaumläufer. (EB)

### Kappenammer — *Emberiza m. melanocephala*

Auf dem Gelände des Camping-Platzes Frankfurt a. M.-Niederrad bemerkte ich am 19. 6. 1966 eine Kappenammer (♂). Der Vogel hielt sich mit einigen Spatzen an einem Futternapf auf und zeigte im Gegensatz zu diesen nur eine Fluchtdistanz von wenigen Schritten. (RL)

### Braunkopffammer — *Emberiza melanocephala bruniceps*

Am 25. 4. 1967 konnte im Hühnerstall eines Bauernhofes in Kalbach (Obertaunus-Kreis) eine Braunkopffammer (♂) gefangen werden. Der Vogel wurde beringt und freigelassen; er kehrte jedoch in den Keller des Hauses zurück und wurde gekäfigt. Einige Male entwich die Ammer und verschwand endgültig am 8. 5. (KSy)

(Anm. der Schriftleitung: Aus dem geschilderten Verhalten der Ammern dürfte einwandfrei zu folgern sein, daß es sich in beiden Fällen um entflozene Käfigvögel handelte.)

### Zwergammer — *Emberiza pusilla*

Am 3. 4. 1966 zeigten sich vier Expl. an den Schiersteiner Klärteichen (Stadtkreis Wiesbaden). Dritte Feststellung dieser Art in Hessen (vergl. *J. f. O.* 106: 221—222; 1965. *Luscinia* 38: 106; 1965). (DZ)

### Schneeammer — *Plectrophenax nivalis*

Auf einem mit Melasse-Abgängen überschwemmten Feld bei Ossenheim (Kreis Friedberg) stellten wir am 3. 12. 1966 gemeinsam mit J. FALTERMEIER zwei Schneeammern fest. Die Art zählt nach wie vor zu den seltensten Durchzügler und Wintergästen in Hessen. GEBHARDT & SUNKEL (1954) nennen nur drei Daten aus Rhön und Westerwald. Seitdem sind vier weitere Feststellungen — sämtlich aus der Wetterau und dem Gießener Becken — veröffentlicht worden. Im Winter 1966/67 gelangen noch drei neue Nachweise im Lahntal bei Heuchelheim (SCHÖSSLER, W.: *Orn. Mitt.* 19: 183—184; 1967), im Vogelsberg und in Nordhessen (noch unveröffentlicht). (WB & RK)

## SCHRIFTENSCHAU

MAKATSCH, W. (1966): *Wir bestimmen die Vögel Europas* — 508 S., Neumann Verlag Radebeul u. Berlin, Vertrieb in der Bundesrepublik J. Neumann-Neudamm, Melsungen Bez. Kassel. 582 meist farbige Abb. Ganzleinen 27,00 DM.

Mit diesem Bestimmungsbuch liegt dem Feldornithologen eine weitere umfassende Darstellung der europäischen Vogelwelt vor. Insgesamt werden 443 Brutvogelarten, sowie 137 Durchzügler, Winter- und Irrgäste abgehandelt. Im Gegensatz zum „Peterson“ schließt das Buch auch Rußland bis zum Ural und Kaukasus ein. Wie der Verfasser in seinem Vorwort bemerkt, geht das erste Manuskript auf das Jahr 1951 zurück. Widrige Umstände führten dazu, daß es erst 1966 gedruckt werden konnte. Trotz allem hätte der Verfasser auf das bereits seit 1954 vorliegende Bestimmungsbuch von Peterson — Mountfort — Hollom „Die Vögel Europas“ hinweisen sollen, zumal auf den ersten Blick eine enge Verwandtschaft beider Werke ins Auge fällt. Jedoch bei näherem Vergleich lassen sich einige z. T. erhebliche Unterschiede erkennen. Dem Text vorangestellt sind die Bildtafeln, die durchweg von guter bis sehr guter Qualität sind. Alle dort abgebildeten Vogelarten sind mit Nummern versehen, die ein schnelles Auffinden ermöglichen, da die gleiche Nummer auch im anschließenden Textteil wiederkehrt. In knapper, aber umfassender Art werden Kennzeichen, Stimme, Wanderungen, Nest, Eier, Biotop, Verbreitung und evtl. vorhandene Unterarten dargestellt. Eine Verbreitungskarte ergänzt das Bild. Aufmerksam gemacht sei auch auf den, den einzelnen Vogelfamilien angeschlossenen Bestimmungsschlüssel, der zur Determinierung der Arten wesentlich beiträgt. Ferner sind die dem Textteil beigefügten zahlreichen Skizzen, wie etwa Flugbilder, Schwanzzeichnungen, Handschwingen, Kopf- und Schnabelformen eine gute Ergänzung. Neben dem deutschen und wissenschaftlichen Namen sind die englische, russische, tschechische, französische, polnische und ungarische Bezeichnung angegeben. Das Bestimmungsbuch von MAKATSCH kann dem Feldornithologen empfohlen werden. W. KEIL

KOENIG, C. (1966/67): *Europäische Vögel* (2 Bände), je 256 Seiten, insgesamt 286 Farbaufnahmen. Verlag Chr. Belsler, Stuttgart. Leinen, Preis: je 12,80 DM.

Mit diesen beiden Bänden wird unsere vogelkundliche Literatur um ein Werk bereichert, in dem die häufigsten und charakteristischen Arten der in Europa vertretenen Vogelordnungen behandelt werden. Die Besonderheit dieser beiden Bücher liegt darin, daß alle abgebildeten Vögel durch farbfotografische Aufnahmen verschiedener Autoren dargestellt sind. Die Vögel erscheinen dem Betrachter in den gleichen Farben und typischen Haltungen, wie er sie draußen in der Natur im Schilf, am Strand, im Strauchwerk, am Nest, im Flug oder bei der Winterfütterung beobachten kann. Daher wird dieses Werk nicht nur dem Vogelfreund, der seine gefiederten Freunde am Futterhaus kennen lernen will, viel Nutzen und Freude bringen, sondern auch dem vogelkundlich interessierten Schüler oder werdenden Vogelkenner, der seine Artenkenntnis erweitern und zugleich einiges über die Biologie erfahren möchte.

Außer den größtenteils hervorragenden Farbbildern werden im Text zu jeder dargestellten Art noch folgende weitere Angaben gemacht: Dem deutschen Namen ist der wissenschaftliche leicht einprägsam gegenübergestellt und die systematische Eingliederung in die übergeordnete Familie aufgezeigt. Die jeweilige Beschreibung weist auf feldornithologische Merkmale, Lautäußerung und Verhalten hin. Die Angabe von Größe und Gewicht wird dankbar entgegengenommen, da bei einer Darstellungsweise durch Farbaufnahmen die Größenverhältnisse leider nicht berücksichtigt werden können. Die weiteren Untertitel eines jeden Abschnitts: Verbreitung — Vorkommen — Fortpflanzung — Nahrung — bringen die wichtigsten Einzelheiten über die Biologie der jeweiligen Art. So enthält der Abschnitt Fortpflanzung Details über Verhalten, Nestbau, Gelege, Dauer von Brut und Jungenaufzucht und Anzahl der Bruten im Jahr.

Das umfangreiche Material ist auf zwei Bände verteilt, von denen der erste die Singvögel, Schwalme, Segler, Racken und Spechte behandelt und der zweite die Sumpf- und Wasservögel, Greife, Tauben und Eulen. Die Bände sind auch einzeln im Buchhandel erhältlich. Eine weitere Besonderheit dieses Werkes ist die am Ende jedes Bandes zu findende Erklärung der wissenschaftlichen Namen, die das Verständnis und das Einprägen dieser aus dem Lateinischen und Griechischen entnommenen Bezeich-